

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gitarre-Schule**

**Leipzig, [ca. 1802]**

Kapitel VIII. Vom Accompagnement.

**urn:nbn:de:bsz:31-44528**

§. 3.

Fig. 34. Hat eine Note zwei Striche, einen herauf- den andern herunterwärts, so wird diese einzige Note doppelt angeschlagen, wie Fig. 34, wo das h durch die leere Saite und auch auf dem g auf der fünften Stufe zugleich angeschlagen wird.

§. 4.

Fig. 35. Steht ein Ruhepunkt über der Note, so wird die vorhergehende Note etwas länger gehalten, wie unter Fig. 35. a und b. Kommt eine auszuhaltende Note auf einer leeren Saite vor, wie c und d, so nehme man diese allezeit auf dem ihrem Tone bestimmten Bunde der nächsten Saite.

§. 5.

Der Triller ist auf der Gitarre nicht leicht, weil sowohl die Finger der linken als rechten Hand eine gleich geschwinde Bewegung erfordern. Man übe den Triller auf diese Art: Wenn die Töne des Trillers auf einer Saite sind, so schleife man, d. h. man lasse bloß den einen Finger liegen, und hebe den andern auf, dann ergiebt sich der folgende Ton von selbst. Fig. 36.

§. 6.

Fig. 37. Bei den nachzuschlagenden Noten nach einer Cadenz bediene man sich ebenfalls des Schleiens der Töne, so daß nur ein Ton angeschlagen, und die andern durch das Auflegen gehört werden. Fig. 37.

VIII. Kapitel.

Vom Accompagnement.

Zwar ist schon im vorigen Kapitel etwas hierüber gesagt worden, doch ist es notwendig, von der richtigen Behandlung der zu spielenden Stücke in Rücksicht der Stärke und Schwäche etwas zu erwähnen. Bei der zum Accompagniren besonders geeigneten Gitarre verfehle man den Ausdruck nicht, und gebe auf den herrschenden Charakter des Stücks Acht, beobachte das Forte und Piano genau, welches alles eine gute Wirkung hervorbringt. Begleitet dieses Instrument den Gesang, so wähle man eine gleichförmige Stärke mit der Stimme, sonst ist zu befürchten, daß entweder der Gesang oder das Accompagnement verlohren geht. Hingegen wenn die Gitarre von einem oder mehreren Instrumenten oder nur noch von einer Gitarre begleitet wird, so spiele man mit einer dem Stück und dem Instrument angemessenen Stärke. Doch kommt hierin alles auf das eigene Gefühl und Gehör des Spielenden an, um das Angenehme nicht zu verfehlen. Vorzüglich ist hier noch das im IV. Kap. §. 4. Gesagte zu empfehlen.